

# Begleitprogramm zur Ausstellung



## Cornelia Salje & Marcelo Nisinman Trio: Tango Argentino. Colloque Sentimental: Buenos Aires- Paris

Tangos u.a. von Troilos, Piazzolla und Nisinman, präsentiert von Adrian Fioramonti (E-Gitarre), Winfried Holzenkamp (Kontrabass), Marcelo Nisinman (Bandoneon) und Cornelia Salje (Mezzosopran).

**Hof & Gut, Itzenbüttel, Sonntag, 10.7.2016, 17 h, 15 €, ermäßigt 10 €, Vorverkauf:**



Hof & Gut, Itzenbüttel, Jesteburg Touristik, Kunststätte Bossard

## Gottesdienst

„Hier betet Gott im Geist und in der Wahrheit an!“, Johannes 4,24: Das Votum über dem Eingang der St. Martinskirche in Jesteburg stammt aus einem Gespräch Jesu mit einer Samaritanerin am Brunnen. Der Begegnung Jesu mit einer Frau, die sich über gesellschaftliche Konventionen hinwegsetzte, zeigt ein Gemälde der Malerin Angelika Kauffmann, das im Mittelpunkt der Predigt zum Bild im Gottesdienst mit Pastorin Ellen Kasper steht.



Kirchengemeinde St. Martin, Jesteburg

**St. Martinskirche, Sonntag, 14.8.2016, 10 h**

## Veronika Kranich: Paula Modersohn-Becker

Die Schauspielerin präsentiert in Wort, Bild und Ton die herausragende Malerin des Worpsweder Künstlerkreises, die zu Lebzeiten nur ein einziges Bild verkaufte.



**Heimathaus Jesteburg, Samstag, 27.8.2016, 16 h, 10 €, Mitglieder des Freundeskreises 6 €, unter 18 Jahren frei, Vorverkauf: Jesteburger Buchladen, Buchhandlung Slawski, Jesteburg Touristik, Kunststätte Bossard, Reservierung unter 04183/975900**

## Wochenendkurs Plein-Air-Malerei:

### „Ich war dabei, sprach die Farbe!“ (J. M. Bossard)

Mit Alexandra Eicks, Malerin. Gearbeitet wird in Öl, Acryl oder Aquarell in der gesamten Anlage der Kunststätte Bossard. Die Ausstellung „Die Malweiber von Paris“ bietet zusätzliche Anregungen.

**Kunststätte Bossard, Freitag 2.9. 15-18 h, Samstag 3.9. / Sonntag 4.9. jeweils 11-17 h, 100 € zzgl. ca. 30 € Material, Anmeldung unter 04183/51 12**

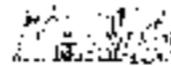


## „Ein kurzes intensives Fest“.

### Paula Modersohn-Becker zwischen Worpswede und Paris

Ein Vortrag mit Prof. Dr. Rainer Stamm, Leiter des Niedersächsischen Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg. Der Paula Modersohn-Becker-Experte stellt die Pionierin der modernen Malerei in Deutschland vor.

**Kunststätte Bossard, Sonntag, 30.10.2016, 11.00 h, 8 €, Mitglieder des Freundeskreises frei, ermäßigt 4 €, Anmeldung unter 04183/51 12**



Freundeskreis Kunststätte Bossard

## Kinderferienprogramm

Paula und ihre Farben – Malerei mit Gouache  
Dienstag, 28.6.2016, 10-12 h, ab 5 Jahren, 7 €, ermäßigt 5 €

Mit dem Zug unterwegs – Modellieren mit Ton  
Donnerstag, 28.7.2016, 10-12 h, ab 5 Jahren, 7 €, ermäßigt 5 €

**Weitere Kinderferienkurse zur Ausstellung finden Sie unter [www.bossard.de](http://www.bossard.de). Anmeldung unter 04183/51 12 oder [info@bossard.de](mailto:info@bossard.de).**

## Vorankündigung: Ernst Barlach – Käthe Kollwitz: Über die Grenzen der Existenz

Die Ausstellung spürt den zahlreichen persönlichen und künstlerischen Berührungspunkten zwischen Ernst Barlach und Käthe Kollwitz nach, aber auch den Unterschieden. Beide Künstler verstanden es in ihren Werken, auf ergreifende Weise tief bewegende religiöse und spirituelle Themen sowie existenzielle Zustände des Menschen darzustellen, die den Betrachter zu Empathie und Kontemplation anregen.

**Kulturkirche St. Johannes, Buchholz, 18.9. - 14.12.2016**



# Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

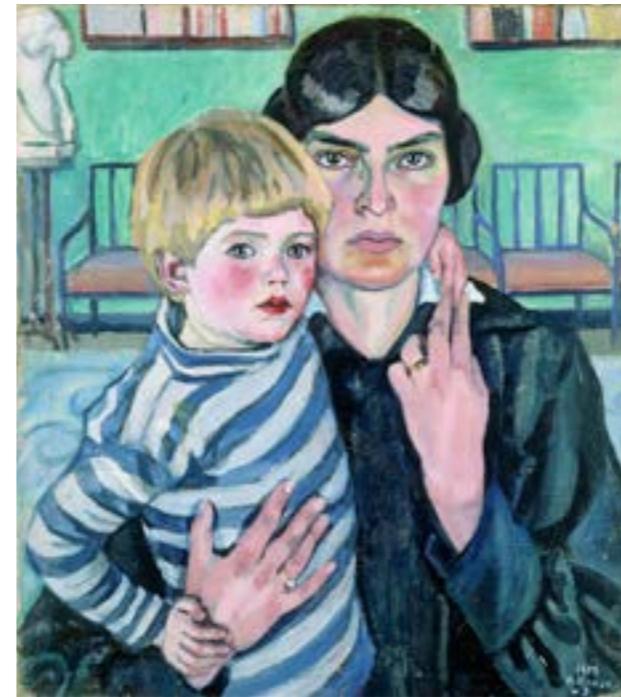
Jutta Bossard (1903-1996)



Sparkasse Harburg-Buxtehude



Jesteburg



**Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg**

Tel. 0 41 83 / 51 12, Fax 0 41 83 / 77 62 66

E-Mail: [info@bossard.de](mailto:info@bossard.de), Internet: [www.bossard.de](http://www.bossard.de)

**Öffnungszeiten** März-Oktober Di-So 10-18 Uhr  
November-Februar Sa-So 10-16 h

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.



## Eintritt

7 €, Gruppen ab 15 Pers. 6 €/Pers., ermäßigter Eintritt von 5 € für Studierende, Auszubildende und Empfänger von ALG II, Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei.

## Anfahrt

Mit dem PKW: A7, Ausfahrt Ramelsloh oder A1, Ausfahrt Dibbersen. Bitte folgen Sie der Ausschilderung, kostenlose Parkplätze.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Vom Bahnhof Buchholz fährt der HVV-Bus 4207 bis Lüllau/Wiedenhof. Vom 15.7. bis zum 15.10 fährt zusätzlich der Heide-Shuttle-Service. Weitere Infos dazu über Jesteburg Touristik: Tel. 0 41 83 / 53 63 oder auf unserer Homepage.

Mit dem Fahrrad: Sie erreichen die Kunststätte Bossard vom Bahnhof Buchholz mit einer ca. 7 km langen Radtour (ausgebauter Fahrradweg neben der Bundesstr. K 83).

Die Ausstellung wird gefördert durch

EWESTIFTUNG



Jesteburg

10.6. - 11.9.2016

# Die Malweiber von Paris

## Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch



BOSSARD Kunststätte



Man fand sie unerhört und nannte sie verächtlich „Malweiber“. Im konservativen deutschen Kaiserreich galt es als unanständig, wenn Frauen künstlerischen Ehrgeiz entwickelten. Zwar durften sie im häuslichen Bereich durchaus kreativ sein, aber an den Kunstakademien waren sie nicht zugelassen. Für alle, die es ernst mit der Kunst meinten, gab es um 1900 nur ein leuchtendes Ziel: Paris.



Begeistert beschrieb die junge Annemarie Kirchner-Kruse das kosmopolitische Ambiente im Quartier Montparnasse: „So kurz und eng die Rue de la Grande Chaumière auch ist, so war sie doch damals so etwas wie ein Weltzentrum. Hier lagen die Akademien Colarossi und Grande Chaumière, zu denen täglich zahllose Kunststudierende aus aller Welt pilgerten, und sie mündete auf den Boulevard Montparnasse gerade gegenüber dem Café du Dôme, wo die wichtigsten Kunstfragen von den bedeutendsten Künstlern diskutiert wurden.“



Auch Paula Modersohn-Becker wollte daran teilhaben. Sie gestand ihrer Freundin, der Bildhauerin Clara Rilke-Westhoff, eine innere Notwendigkeit, „in die Welt hinaus“, nach Paris, zu gehen. In der damals modernsten Metropole der Welt konnten Frauen gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen studieren. Am Abend traf man sich in der beliebten Abendklasse der Académie Colarossi, wo nach lebenden Modellen Aktzeichnen geübt wurde. Ein Skandal für bürgerliche

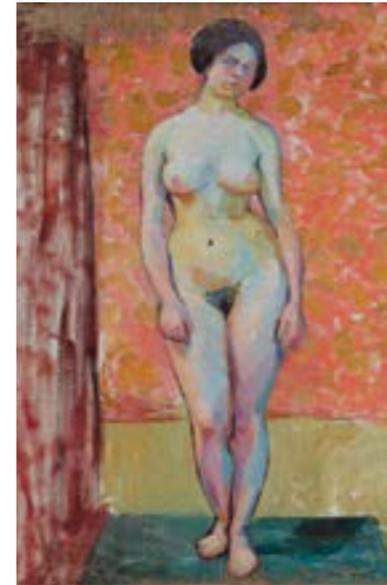
Sittenwächter in Deutschland. Ida Gerhardi wurde schon 1891 Schülerin bei Colarossi. Sie hatte rasch das Gefühl, „in zwei Monaten mehr gelernt zu haben wie in vier Monaten in München“ und blieb zwei Jahrzehnte lang.

Sabine Lepsius und Maria Slavona pilgerten ebenfalls schon in den 1890er Jahren nach Paris. „Hier ging mir eine neue Welt auf“, erinnerte sich Slavona an ihr anfängliches Paris-Gefühl. Wie Sabine Lepsius studierte auch Käthe Kollwitz an der Privatakademie Rodolphe Julian.



Doch wesentlich prägender war für sie die Begegnung mit Rodin, dessen Atelier sie mehrmals besuchte. Clara Rilke-Westhoff wurde sogar seine Schülerin und schuf unter dem Einfluss des Franzosen kraftvolle Skulpturen und zarteste Zeichnungen.

Nicht wenige der vorgestellten Künstlerinnen besuchten die 1908 gegründete Privatschule eines damals schon legendären Meisters der Avantgarde: Henri Matisse. Hier gab es etliche deutsche Talente: Marg Moll gehörte zu den Gründungsmitgliedern.



Als erste Frau studierte sie hier Bildhauerei. Die talentierte Malerin Mathilde Vollmoeller-Purmann lernte dort ihren zukünftigen Ehemann Hans Purmann kennen. Wie Annemarie Kirchner-Kruse ließ auch Martha Bernstein die dezenten Erdtöne ihrer Münchner Lehrjahre hinter sich und kam in Paris zu einer völlig neuen Farbauffassung.

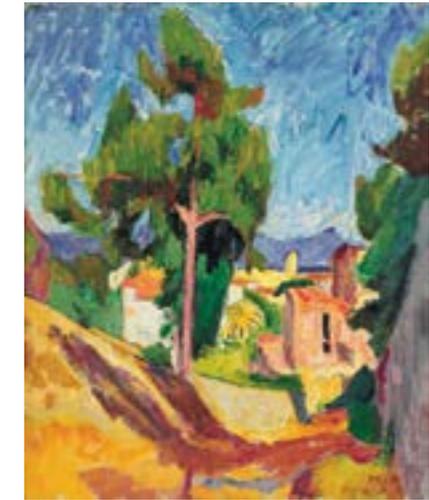
Die Ausstellung an der Kunststätte Bossard stellt zehn „Malweiber“ und ihre Werke vor. Heute bekannte Künstlerinnen wie Paula Modersohn-Becker oder Käthe Kollwitz sind ebenso darunter wie die inzwischen weitgehend unbekannte Martha Bernstein, deren Werke zum Teil eigens für die Ausstellung restauriert wurden und das erste Mal ausgestellt werden.



An die 70 Gemälde, Plastiken und Zeichnungen geben ein facettenreiches Bild vom Selbstverständnis als Frau und Künstlerin um 1900.

### Wir danken unseren Leihgebern!

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog: Kathrin Umbach: Die Malweiber von Paris. Deutsche Künstlerinnen im Aufbruch, hg. v. Helga Gutbrod, Berlin 2015, Preis: 19,80 €.



### Führungen

Buchen Sie Ihre persönliche Führung durch die Ausstellung für Gruppen (bis 25 Personen) unter Tel. 0 41 83 / 51 12 oder info@bossard.de. Di-So 65 € zzgl. Museumseintritt

### Café im Hof

Das Café im Hof ist während der Ausstellung samstags und sonntags von 10-18 h sowie

dienstags bis freitags von 13-17 h für Sie geöffnet. Gruppen reservieren bitte vorab (auch andere Öffnungszeiten möglich). Tel. 0 41 83 / 51 12 oder info@bossard.de.

### Abbildungen von links nach rechts:

Ida Gerhardi: Tanzszene bei Bullier Paris, 1905, Museen der Stadt Lüdenscheid, Sammlung der Städtischen Galerie, Foto: Steffen Schulte-Lippert • Annemarie Kirchner-Kruse: Jorsik mit Apfel, 1918, Privatbesitz • Clara Rilke-Westhoff: Porträt Paula Modersohn-Becker, 1908, Bronze, Privatbesitz, Foto: Nik Schölzel • Käthe Kollwitz: Selbstbildnis nach links, 1901, Käthe Kollwitz Museum Köln • Marg Moll: Lovers, 1928, Bronze, Sammlung Iris und Werner Filmer, Foto: Matthias Eckert, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016 • Martha Bernstein: Frauenakt im Atelier, 1911, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, Foto: Nik Schölzel • Paula Modersohn-Becker: Seine-Brücken in Paris, o.J., Kohle, Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen. Kupferstichkabinett, Foto: Stickelmann • Sabine Lepsius: Bildnis der Tochter Sabine, Krokus pflückend, 1906, Privatbesitz • Mathilde Vollmoeller-Purmann: Ausblick auf Collioure, 1908/09, Öl auf Leinwand, Stadt Speyer, Foto: Gerhard Kayser Rückseite: Maria Slavona: Lilly lesend, 1902/05, Öl auf Leinwand, Privatbesitz • Paula Modersohn-Becker: Otto Modersohn schlafend, o. J., Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen. Kupferstichkabinett, Foto: Stickelmann • Annemarie Kirchner-Kruse: Selbstbildnis mit Igor, 1917, Privatbesitz, Foto: Friedrich Rosenstiel Titel links: Maria Slavona: Selbstbildnis, 1887, Pastell auf Pappe, Privatbesitz - Titel rechts: Im Atelier Colarossi, ca. 1892/1893, Ausschnitt: Ida Gerhardi stehend, LWL-Museum für Kunst und Kultur (Westfälisches Landesmuseum), Münster /Gerhardi-Archiv